

Frankfurt, den 30.05.2013

Auszeichnung für Chileninnen und Chilenen
Humanitätspreis der Rechtsanwaltskammer Frankfurt am Main an Staatspräsidentin a.D.
Michelle Bachelet vergeben

„Die Entscheidung der Rechtsanwaltskammer Frankfurt am Main, mit über 17.000 Juristinnen und Juristen größte Rechtsanwaltskammer Deutschlands, den Humanitätspreis der Rechtsanwaltskammer Frankfurt am Main an Frau Staatspräsidenten a.D. Michelle Bachelet, Tochter eines in den Folterzellen der Pinochet-Diktatur ermordeten Luftwaffen-Generals, zu vergeben, ist 40 Jahre nach dem Militärputsch in Chile eine großartige Auszeichnung für Frau Michelle Bachelet, aber auch für alle Chileninnen und Chilenen, die sich für die Redemokratisierung und Aussöhnung in Chile eingesetzt haben“, so Dr. Kambiz Ghawami, Vorsitzender des Deutschen Komitees des World University Service (WUS).

„Das der Humanitätspreis an Frau Bachelet in der Paulskirche in Frankfurt vergeben wird, dem Ort der demokratischen Freiheit und nationalen Einheit in Deutschland, dem Ort wo 1848 die ersten frei gewählten Volksvertreter ihre Parlamentssitzung der Deutschen Nationalversammlung abgehalten haben, ist Ausdruck der großen Wertschätzung des bisherigen Werteganges und der demokratischen Grundüberzeugung von Frau Bachelet“, würdigte Dr. Ghawami den besonderen Ort der Preisverleihung.

Insbesondere würdigte Dr. Ghawami den Einsatz von Staatspräsidentin a.D. Bachelet für die Integration gesellschaftlicher Randgruppen und für eine Partizipative Demokratie. Als Präsidentin hat sie 2006 eine neue Agenda von Demokratischer Reformen auf den Weg gebracht. Dazu gehörte der Vorschlag die verfassungsmäßige Anerkennung der indigenen Völker als ethnische Bestandteil der chilenischen Nation ebenso wie die Ausweitung der Mitwirkungs- und Entscheidungsrechte der Bürgerinnen und Bürger, ein Gesetz zur Transparenz, das die Behörden dazu verpflichtet, vor den Bürgerinnen und Bürgern Rechenschaft abzulegen und ein breit angelegtes Maßnahmenbündel zum sozialen Schutz.

Stellvertretend für Frau Bachelet wurde der Preis von Frau Loreto Schnake, Stadträtin in Santiago de Chile entgegen genommen.

Zur Information:

World University Service (WUS) hat während der Diktatur in Chile tausenden Chileninnen und Chilenen im Exil durch Beratung und Stipendien geholfen ihre Aus- und Fortbildung aufzunehmen und abzuschließen, sowie nach 1978 ein Programm zur beruflichen und sozialen Reintegration in Chile gefördert. Nach 1988 hat WUS in Chile Programme zur Integration von Exilanten gefördert und sowie zur beruflichen Qualifizierung von Frauen aus ärmeren Schichten.